

Hünengrab. H. Vogeler-Worpswede.

Der Kreis Lingen.

A. Des Landes Art.

1. Zusammensetzung, Lage, Grenzen und Größe des Kreises.

Unser Heimatkreis Lingen umfaßt die früheren Amter Lingen und Freren. Eine noch ältere Zusammensetzung vereinigte die Niedergrafschaft Lingen, die Vogtei Emsbüren — die Kirchspiele Emsbüren, Salzbergen, Schepsdorf — und die „Münsterschen Absplissen." Die Münsterschen Absplissen sind die neun Ortschaften rechts der Ems: Venhaus, Holsten, Bexten, Listrup, Moorlage, Helschen, Hesselte, Gleseu und Darme. Diese gehörten früher mit den Kirchspielen Emsbüren, Salzbergen und Schepsdorf zum Fürstbistum Münster. Im Reichsdeputations-Hauptschluß 1803 wurden von diesen drei Kirchspielen die vorhin genannten Ortschaften abgesplissen und dem Königreich Preußen zugeteilt.

Der Kreis Lingen bildet der Form nach ein ungleichseitiges Dreieck; die eine Ecke mit dem spitzen Winkel ist nach Süden, die längste Seite nach Osten gekehrt. Der westliche, größere Teil gehört dem mittleren Emslande an. Eine gerade Linie, von Bawinkel aus nach Venhaus gezogen, scheidet westlich das eigentliche Emsland unseres Kreises und östlich davon das vormalige Amt Freren mit den Hauptorten Freren und Lengerich. Das Emsland unseres Kreises wird, wenn nicht ganz, so doch ein Teil des Landes „Muffrika"[1]) sein.

Bei der Begrenzung unseres Kreises treffen wir im Südosten die Provinz Westfalen und zwar den Regierungsbezirk Münster und an den andern Seiten die Kreise Bersenbrück, Meppen und die Grafschaft Bentheim des Regierungsbezirkes Osnabrück. Der ganze Westen des Kreises Lingen stößt an die Grafschaft Bentheim.

[1]) Frägt man im Lingenschen: „Wo ist Muffrika?" so sagt man: „Gleich hinter der Kreisgrenze in der Richtung nach Meppen beginnt Muffrika." Und frägt man im Meppenschen darnach, so sagt man: „Von hier aus nach Lingen, wo der Kreis Meppen aufhört." Wie soll da einer Muffrika finden!

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: C 652:1, [11] - [5]
PUBLIC DOMAIN